

Hinweise zur Vermeidung von Schäden an der Trinkwasserinstallation

Anlage 1 zur Genehmigung einer Wasseranschlussleitung

Die größte Anzahl aller Leitungsschäden im häuslichen Bereich wird durch Korrosionen verursacht. Betroffen sind dabei nicht nur ältere Wasserleitungen, auch bei Neuinstallationen kann es – noch vor Bildung einer werkstoffschützenden Deckschicht an der Rohrwand – nach relativ kurzer Zeit zu Schäden kommen. Aber auch die hygienischen Aspekte nehmen während des Betriebes einer Trinkwasseranlage an Bedeutung zu.

Das Korrosionsrisiko in metallenen Installationssystemen kann durch die Beachtung einiger Verarbeitungs- und Nutzungshinweise deutlich reduziert werden.

- Die Auswahl des Installationssystems erfolgt nach hygienischen und korrosionstechnischen Aspekten. Dabei ist die DIN 50930 zu beachten. Grundlage für die Wahl des Installationssystems ist die örtliche Trinkwasseranalyse. Die jeweils aktuelle Trinkwasseranalyse für unser Stadtgebiet finden Sie auf der Homepage des Stadtbetriebes Bornheim unter www.stadtbetrieb-bornheim.de.
- Kupferrohre müssen nach dem DVGW Arbeitsblatt GW 2 bis zu einer Dimension von 28 x 1,5 mm entweder weichgelötet oder „verpresst“ werden.
- Bei der Planung und Dimensionierung der Trinkwasseranlage sind die minimalen und maximalen Fließgeschwindigkeiten in den Rohrleitungen zu beachten.
- Durch den Einbau eines Feinfilters wird der Eintrag von Fremdstoffpartikeln aus dem Versorgungsnetz vermieden. Der Einbau eines Feinfilters ist bei metallenen Installationssystemen vorgeschrieben, bei Installationssystemen aus Kunststoff wird dies empfohlen.
- Neuinstallationen sind nach DIN 1988, Teil 2 vor Inbetriebnahme mit einem Druckluft-Wasser-Gemisch stoßweise zu spülen.
- Möglichst kurzfristige Inbetriebnahme nach Fertigstellung und Spülung der Trinkwasseranlage.
- Nach der Inbetriebnahme der Trinkwasseranlage sind längere „Stillstandzeiten“ auch aus hygienischen Gründen zu vermeiden.

Hinweise zu Maßnahmen nach längerer Abwesenheit entnehmen Sie bitte der Tabelle auf der Rückseite dieses Schreibens.

Wir als Ihr Versorgungsunternehmen empfehlen Ihnen folgende Maßnahmen bei längerer Abwesenheit und damit verbundenen Stillstandzeiten in Ihrer Trinkwasserversorgungsanlage.

Dauer der Abwesenheit	Maßnahmen vor Beginn der Abwesenheit	Maßnahmen bei der Rückkehr
> 3 Tage	Bei Einfamilienhäusern: Schließen der Absperrereinrichtung hinter dem Wasserzähler	Öffnen der Absperrarmatur, Hauptwasserstrang spülen durch öffnen einer Zapfstelle und Wasser 5 Minuten ablaufen lassen.
	Bei Etagenwohnungen: Schließen der Stockwerksabspernung	Öffnen der Stockwerksabspernung, Hauptwasserstrang spülen durch öffnen einer Zapfstelle und Wasser 5 Minuten ablaufen lassen.
> 4 Wochen	Bei Einfamilienhäusern: Schließen der Absperrereinrichtung hinter dem Wasserzähler	Öffnen der Absperrarmatur, alle Wasserstränge spülen durch öffnen aller Zapfstellen und Wasser 5 Minuten ablaufen lassen.
	Bei Etagenwohnungen: Schließen der Stockwerksabspernung	Öffnen der Stockwerksabspernung, alle Wasserstränge spülen durch öffnen aller Zapfstellen und Wasser 5 Minuten ablaufen lassen.
> 6 Wochen	Schließen der Hauptabspernrarmatur, Entleeren der Leitung	Öffnen der Hauptabspernrarmatur, alle Wasserstränge spülen durch öffnen aller Zapfstellen und Wasser 5 Minuten ablaufen lassen.
> 1 Jahr	Außerbetriebnahme des Wasseranschlusses an Hauptrohrleitung durch das Versorgungsunternehmen.	Information an das Wasserversorgungsunternehmens zwecks Inbetriebnahme des Anschlusses.